

JUGENDVERTRETER UND BETRIEBSRÄTE MÜSSEN INTENSIVER ÜBER DIE JUGENDARBEIT DER IG METALL INFORMIEREN

Aktionen und der Austausch machen Spaß

Jugendarbeit im Betrieb und in der IG Metall. Ellen Kleinert (25) ist Jugend- und Ausbildungsvertreterin bei Zollern BHW in Braunschweig. Isabelle Sülflow (19) mischt aktiv im Ortsjugendausschuss der IG Metall Braunschweig mit. Holger Neumann (35) ist Gewerkschaftssekretär und betreut die IG Metall-Jugend vor Ort. Die **metallzeitung** hat nachgefragt, warum sie sich engagieren.

metallzeitung: Warum engagiert ihr euch im Betrieb und in der IG Metall?

Ellen Kleinert: Als ich im Jahr 2000 meine Ausbildung als Zerspansmechanikerin angefangen habe, wurde ich vom Betriebsrat geworben. Einige Monate später wurde ich gefragt, ob ich für die Wahl der Jugendvertretung kandidieren möchte, weil meine Vorgängerin vorzeitig aufgehört hatte. Ich wollte, weil ich mich schon als Klassensprecherin engagiert und in der Schule von den Aufgaben der Gewerkschaft gehört hatte. Seitdem setze ich mich für die Azubis bei Zollern ein, indem ich mich mit dem Betriebsrat etwa für die Qualität der Ausbildung – auch in der Berufsschule einsetze.

Isabelle Sülflow: Mich hat man 2004 mit dem Beginn meiner Ausbildung als Elektronikerin bei VW für die IG Metall geworben. Noch im selben Jahr hat die VW-Jugendvertretung eine Aktion gemacht, um die Übernahme der Azubis bei VW durchzusetzen. Ich wurde in einem Sarg heringetragen und habe einen Spruch



Holger Neumann, Ellen Kleinert und Isabelle Sülflow: »In erster Linie muss es Spaß machen, sich zu treffen, dann entwickelt sich Engagement aus einer Eigendynamik heraus.«

aufgesagt. Das ist es, was mir Spaß macht, Aktionen und der Austausch mit anderen Jugendlichen.

metallzeitung: Deshalb bist du auch im Ortsjugendausschuss (OJA) der IG Metall Braunschweig aktiv?

Sülflow: Ja. Obwohl ich meinen Ausbildungsberuf gewechselt habe, bleibe ich der IG Metall treu. Ich gehe gerne zu den Treffen. Man fühlt sich nicht alleine und die Probleme in den Berufsfeldern sind ähnlich.

metallzeitung: Was prägt den OJA?

Kleinert: Wir sind eine Gemeinschaft, die sich regelmäßig trifft, um gemeinsame Freizeitaktivitäten wie das Sommercamp zu machen. Und

aus dieser Gemeinsamkeit entwickelt sich Engagement, weil man Dinge ändern möchte, die einem in der Gesellschaft oder in der Arbeitswelt nicht gefallen.

metallzeitung: Trotzdem ist es schwer, junge Leute zum Mitmachen zu bewegen?

Kleinert: Ja, weil viele Azubis sich nicht motivieren können, den ersten Schritt zu machen. Deshalb müssen die Jugendvertreter und die Betriebsräte noch intensiver für Veranstaltungen, Tagesschulungen und Seminare der IG Metall werben. Es ist schade, wenn man die Chance nicht nutzt, sich bei der IG Metall weiterzubilden. Das bringt einem

auch persönlich sehr viel. Man ist rhetorisch besser drauf und kennt sich in der Arbeitswelt aus, um sich beruflich besser weiterentwickeln zu können.

Sülflow: Man lernt durch die IG Metall und durch den Austausch. Außerdem macht es einfach Spaß, weil die Atmosphäre stimmt. ■

DANKE SCHÖN

Im Juli wurde **Ursula Weisser-Roelle** (55) verabschiedet. Die Metallerin war



Betriebsratsvorsitzende bei Siemens I MO und wird jetzt als Landtagsabgeordnete weiter ihre Ziele und Ideale konsequent vertreten. Danke für Dein langjähriges Engagement in der IG Metall, in der Tariffkommission, im Ortsvorstand und im Betrieb. Wir wünschen dir viel Erfolg bei deiner politischen Arbeit.



Armin Baumgarten (50), Betriebsratsvorsitzender bei Siemens I MO in Braunschweig.



Ronald Owczarek (51), stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Siemens I MO in Braunschweig.

Am 1. August hat Armin Baumgarten die Nachfolge von Ursula Weisser-Roelle angetreten. Die Betriebsratsvorsitzende hat ihr Amt nach

Siemens-Umbau nicht zu Lasten der Beschäftigten

Seit August 2008 gibt es bei Siemens I MO Braunschweig ein neues Führungsduo im Betriebsrat

sieben Jahren niedergelegt, um als Abgeordnete im Niedersächsischen Landtag für die Linke zu arbeiten.

Armin Baumgarten war Betriebsrat und 27 Jahre Vertrauensmann bei Siemens TS und zuletzt Leiter des Vertrauenskörpers. Der erfahrene Metaller hat als stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden Ronald Owczarek an seiner Seite. Der Meister ist seit 1998 mit einer Pause als Betriebsrat aktiv.

Das neue Führungsduo muss gleich zu Anfang der Wahlperiode zwei dicke Brocken beiseite schaffen. Baumgarten: »Zum einen geht es um den Konzernumbau, zum anderen um zu wenige Aufträge für Braunschweig.« Der Siemens-

Konzern schwankt zurzeit aufgrund von Managementfehlern, einer Schmiergeld-Affäre in der Konzernspitze und der illegalen Finanzierung der AUB. Im Zuge der nun fälligen Sanierung wurden bereits neue Geschäftsfelder definiert. Der Gesamtbetriebsrat hat ein Eckpunktepapier erstellt, um den geplanten Stellenabbau bis 2010 von rund 18 000 Stellen weltweit für die deutschen Standorte sozialverträglich abzumildern. »Ein Verhandlungserfolg ist, dass es keine betriebsbedingten Kündigungen geben soll«, sagt Gesamtbetriebsratsmitglied Baumgarten.

In Braunschweig kommt erschwerend hinzu, dass ein Jahr lang

keine DB-Aufträge eingegangen sind und der Transrapid-Auftrag nicht reingeholt wurde. Ronald Owczarek: »Wir brauchen eine neue strategische Ausrichtung des Standorts. Da sind wir dran. Uns geht es dabei vor allem auch um die Beschäftigungs- und Standortssicherung.« ■

IMPRESSUM

IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5
38100 Braunschweig
Telefon 0531 - 4 80 88-0
www.igm-bs.de
Redaktion: Detlef Kunkel
(verantwortlich), Eva Stassek